



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 13.11.2024 – Auszug aus Drucksache 19/4055 –

Frage Nummer 25 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Christiane
Feichtmeier**
(SPD)

Nach Berichten von Medien¹ und der Gewerkschaft der Polizei² über die schlechte Unterbringungssituation an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Fürstenfeldbruck und die Unsicherheit der weiteren Verfügbarkeit des Kasernengeländes nach (Teil-)Abzug der Bundeswehr vom Fliegerhorst frage ich die Staatsregierung, bis wann auf dem Areal der Hochschule anstelle des maroden Gebäudes eine beziehbare Unterkunft fertiggestellt sein soll (Sanierungsplan), wie weit es abgesichert ist und damit davon ausgegangen werden kann, dass auch nach dem Teilabzug der Bundeswehr und den Plänen der Stadt Fürstenfeldbruck zur baulichen Entwicklung des Gebietes noch Gebäude auf dem Fliegerhorst für Angehörige der Hochschule zur Verfügung stehen werden und wie viele Personen, insbesondere aus dem Bereich der Kommissaranwärterinnen und -anwärter, das Studium am Standort, eventuell wegen der widrigen Umstände, abgebrochen haben?

Antwort des Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat

Nachdem ein Unterkunftsgebäude (sog. „Vierkanter“) des Fachbereichs Polizei am Standort Fürstenfeldbruck aufgrund einer Brandentwicklung gesperrt werden musste, wurden zur Deckung des entstandenen Bedarfs von rund 210 Betten bis zu einer Sanierung bzw. einem dauerhaften Ersatz von der Immobilien Freistaat Bayern (IMBY) verschiedene Möglichkeiten geprüft: Geeignete Räumlichkeiten in staatseigenen Objekten stehen im Bereich Fürstenfeldbruck nicht zur Verfügung. Nach einer Marktsondierung stellte sich als kurz- bzw. mittelfristige Lösung zunächst eine Anmietung von Hotelzimmern als kostengünstigste Option heraus.

Aufgrund einer Reduzierung der Truppenstärke der Bundeswehr im Fliegerhorst Fürstenfeldbruck können jedoch seit dem 01.03.2024 Studierende des Fachbereichs in der Anmietung im Fliegerhorst untergebracht werden. Neben dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit war für den Fachbereich auch die geringere Entfernung zum Campus des Fachbereichs in Fürstenfeldbruck maßgeblich. Zudem entspricht die Ausstattung den übrigen Unterkünften am Campus, während die Hotelzimmer von

¹ <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/fuerstenfeldbruck/hochschule-fuer-den-oeffentlichen-dienst-polizeischule-fuerstenfeld-fliegerhorst-fuerstenfeldbruck-lux.Ss8ZFHaMvwU3Uu36SLDeJb?reduced=true>

² <https://gdp.bayern/2024/10/18/green-news-hilferuf-aus-der-hfoed-fuerstenfeldbruck/>

den Studierenden z. T. als für eine „Dauernutzung“ und zu Studienzwecken nicht ideal empfunden werden.

Für eine langfristige Unterbringungslösung wird das Raumprogramm derzeit erstellt. Im Anschluss wird die IMBY beauftragt werden, in einer Machbarkeitsstudie zu prüfen, wie die Unterbringung des Bedarfs baulich umgesetzt werden könnte (z. B. Abbruch und Neubau, Generalsanierung, etc.), und die hierfür erforderlichen fachlichen Gutachten einzuholen. Vor diesem Hintergrund können derzeit keine Aussagen zur zeitlichen Planung im Sinne eines Sanierungsplanes getroffen werden. Die Planungen der Bundeswehr zum Teilabzug sowie evtl. Planungen zur Nachnutzung der Stadt Fürstenfeldbruck sind nicht bekannt. Die Prüfung von wirtschaftlichen Unterbringungsalternativen ist Teil des Flächenmanagementverfahrens der IMBY.

Nach Mitteilung des Fachbereichs Polizei haben 5 Studierende seit März 2024 das Studium am Standort Fürstenfeldbruck abgebrochen. Von diesen Studienabbrüchen steht keiner im Zusammenhang mit der Unterbringungssituation im Fliegerhorst.